

Ich sehe was ,
was du nicht siehst...

**Mehmet, Heidrun
Fuchs & Elster**

May Kukula



Eine Straße, tausend Realitäten: Die Neuköllner Sonnenallee.

Ziel des Kurses sind zwei Entwürfe, die das großstädtische Aufeinandertreffen auf der Sonnenallee thematisieren. Der eine Entwurf regt zur Kommunikation und Interaktion untereinander an, um das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten zu schärfen und das Interesse füreinander im Kiez zu wecken.

Der andere Entwurf zementiert Unterschiede, provoziert spielerisch – und macht Barrieren sichtbar.

Ich sehe was,
was du nicht siehst...

**Mehmet, Heidrun
Fuchs & Elster**

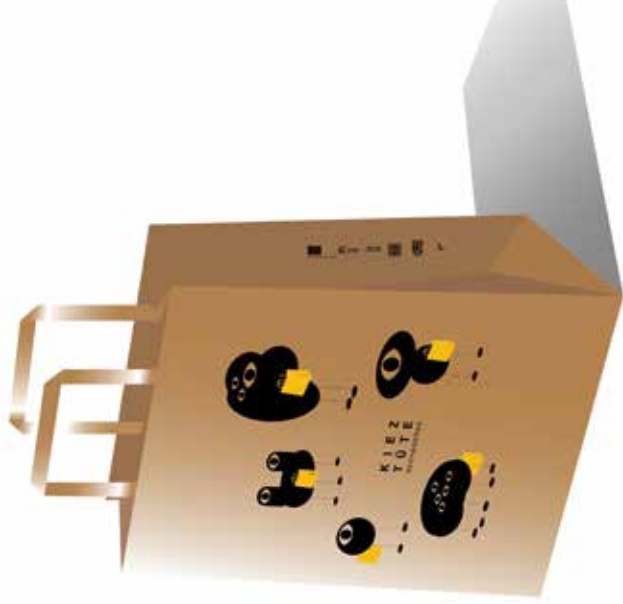
May Kukula

Ich sehe was, was du nicht siehst.. von May Kukula

Die Sonnenallee – eine Durchgangsstraße geprägt von hektischem Treiben und zeitgleich Schnittstelle diverser Kulturen und Realitäten. Ein spannender Ort, an dem es sich lohnt zu verweilen, einen Augenblick genauer hinzusehen. Diesen Moment des Betrachtens kriecht die Installation »Ich sehe was, was du nicht siehst«. Mit dem Blick in die Spiegel eröffnet sich für die Passanten eine neue, andere Perspektive auf die Sonnenallee und ihre Menschen. Wen und was wirst du wohl sehen?

Wenn Sie mehr über das Projekt erfahren wollen, schreiben Sie eine E-Mail an:
may-kukula@gmx.de





Kieztüte Sonnenallee

**Mehmet, Heidrun
Fuchs & Elster**

Katharina Ruhm &
Deborah Sillmann



Eine Straße, tausend Realitäten: Die Neuköllner Sonnenallee.

Ziel des Kurses sind zwei Entwürfe, die das großstädtische Aufeinandertreffen auf der Sonnenallee thematisieren. Der eine Entwurf regt zur Kommunikation und Interaktion untereinander an, um das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten zu schärfen und das Interesse füreinander im Kiez zu wecken.

Der andere Entwurf zementiert Unterschiede, provoziert spielerisch – und macht Barrieren sichtbar.

Kieztüte Sonnenallee

**Mehmet, Heidrun
Fuchs & Elster**

Katharina Ruhm &
Deborah Sillmann

Kieztüte Sonnenallee

von Katharina Ruhm & Deborah Sillmann

Die Kieztüte entstand in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Donaustraße-Nord und wird ausschließlich von Geschäften auf der Sonnenallee ausgegeben.

Sie wurde entwickelt, um den Zusammenhalt der BewohnerInnen zu stärken, der Plastiktütenflut entgegen zu wirken und auf die Besonderheit der Sonnenallee als DIE Straße der Vielfalt aufmerksam zu machen. Durch ihr Äußeres lenkt sie den Blick des Betrachters auf sich und lädt dazu ein, sich als Teil des Kiezes zu verstehen.

www.kieztuetesonnenallee.tumblr.com





HASSan

**Mehmet Heidrun
Fuchs & Elster**

Katharina Ruhm &
Deborah Sillmann



Eine Straße, tausend Realitäten: Die Neuköllner Sonnenallee.

Ziel des Kurses sind zwei Entwürfe, die das großstädtische Aufeinandertreffen auf der Sonnenallee thematisieren.

Der eine Entwurf regt zur Kommunikation und Interaktion untereinander an, um das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten zu schärfen und das Interesse füreinander im Kiez zu wecken.

Der andere Entwurf zementiert Unterschiede, provoziert spielerisch – und macht Barrieren sichtbar.

HASSan

**Mehmet, Heidrun
Fuchs & Elster**

Katharina Ruhm &
Deborah Sillmann

HASSan

von Katharina Ruhm & Deborah Sillmann

HASSan, die gehässige Türglocke, entstand aus dem Gedanken heraus, dass Leute ungewohnte, von anderen Gruppen bevölkerte Orte oft ungern betreten, da sie sich nicht erwünscht fühlen, obwohl die Wenigsten von Ihnen wirklich abgewiesen wurden, sondern von eigenen Vorurteilen ausgehen.

Betritt man den Laden, wird man, egal aus welchem Hintergrund kommend, von HASSan 20 Sekunden lang durch eine skurrile Zusammensetzung gängiger Vorurteile beleidigt. Was soll das?! Gemeinsam HASSan hassen verbindet.





Kiezspiel
Sonnenallee

Mehmet, Heidrun
Fuchs & Elster

Ben Raubald



Eine Straße, tausend Realitäten: Die Neuköllner Sonnenallee.

Ziel des Kurses sind zwei Entwürfe, die das großstädtische Aufeinandertreffen auf der Sonnenallee thematisieren.

Der eine Entwurf regt zur Kommunikation und Interaktion untereinander an, um das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten zu schärfen und das Interesse füreinander im Kiez zu wecken.

Der andere Entwurf zementiert Unterschiede, provoziert spielerisch – und macht Barrieren sichtbar.



Kiezspiel Sonnenallee

von Ben Raubald

Die mobile Station »Kiezspiel« funktioniert den öffentlichen Raum der Sonnenallee in eine Spielfläche um und bezieht Passanten als Mitspieler ein. Spiele ermöglichen Freiräume für Interaktionen und bieten durch das Heraustreten aus dem »gewöhnlichen« Leben Gelegenheit, Menschen unterschiedlicher Generationen und Kulturen an einen Tisch zu bringen. Das trifft besonders dann zu, wenn zwei Seiten gegeneinander antreten: Sonnenseite versus Schattenseite. Also, zeig auch du deinen Einsatz, es geht um Punkte!

Für weitere Informationen:

kiezspiel@web.de.





Neuköllner Fenster

**Mehmet, Heidrun
Fuchs & Elster**

Dominic Schneider



Eine Straße, tausend Realitäten: Die Neuköllner Sonnenallee.

Ziel des Kurses sind zwei Entwürfe, die das großstädtische Aufeinandertreffen auf der Sonnenallee thematisieren. Der eine Entwurf regt zur Kommunikation und Interaktion untereinander an, um das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten zu schärfen und das Interesse füreinander im Kiez zu wecken.

Der andere Entwurf zementiert Unterschiede, provoziert spielerisch – und macht Barrieren sichtbar.



weitere Informationen auf
neukoellnerfenster.tumblr.com

Neuköllner Fenster von Dominic Schneider

Einen Tag mit offenen Augen durch Neukölln zu laufen ist meist spannender und abwechslungsreicher als jedes Format der modernen Unterhaltungsindustrie. Das Neuköllner Fenster, als Gegenentwurf zum Berliner Fenster, versucht den Blick auf Orte zu lenken, denen wir im Vorbeigehen oft wenig Beachtung schenken. Es ist ein Appell, die Umgebung und den Kiez bewusster wahrzunehmen. Gleichzeitig ist das Fenster als eine Art mobile Bühne nutzbar, die einen Rahmen für Veranstaltungen unterschiedlichster Art bietet. Damit wird es spontan zum Ort der Begegnung und des Austauschs.



MEHMET HEIDRUN FUCHS UND ELSTER

AUSSTELLUNG DES UDK-PROJEKTS IM QUARTIERSMANAGEMENT DONAUSTRASSE-NORD (DONAUSTRASSE 7, 12043 BERLIN). DAS PROJEKT HANDELT VON DER **SONNENALLEE** UND IHREN MENSCHEN. DIE VERNISSAGE MIT VORSTELLUNG DER EINZELNEN PROJEKTE FINDET AM DONNERSTAG, **DEMI 4.7.13 UM 16 UHR** STATT. DIE AUSSTELLUNG WIRD BIS FREITAG UM 17 UHR GEÖFFNET SEIN. **KOMMT VORBEI!**

Eine Straße, tausend Realitäten: Die Neuköllner Sonnenallee.

Ziel des Kurses sind zwei Entwürfe, die das großstädtische Aufeinandertreffen auf der Sonnenallee thematisieren.

Der eine Entwurf regt zur Kommunikation und Interaktion untereinander an, um das Bewusstsein für Gemeinsamkeiten zu schärf-en und das Interesse füreinander im Kiez zu wecken.

Der andere Entwurf zementiert Unterschiede, provoziert spielerisch – und macht Barrieren sichtbar.

Wenn Sie mehr über das Projekt erfahren wollen, schreiben Sie eine E-Mail an: team@community-infrastructuring.org.